

Spielmobile gegen jegliche Diskriminierung und Rechtsextremismus - für Toleranz

Täglich gibt es Meldungen über gewalttätige rassistische Taten: die Mordserie des NSU, Anschläge in Hanau und Halle, der Mord an Walter Lübcke und viele weitere verabscheuungswürdige Vorfälle mehr.

In den vergangenen Monaten sind gefährliche Neubildungen rechtsextremer Netzwerke sichtbar geworden, die viele Menschen in unserem Land sehr beunruhigen. Die Gedankenspiele um eine Vertreibung von Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationsgeschichte sind menschenverachtend und stellen eine **Gefahr für die Demokratie und den Frieden** in unserem Land dar.

Alltägliche Diskriminierung - Kinderrechte in Gefahr

In der UN-Kinderrechtskonvention heißt es im Artikel 2 [Achtung der Kindesrechte; Diskriminierungsverbot] (2): *„Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten Maßnahmen, um sicherzustellen, dass das Kind vor allen Formen der Diskriminierung oder Bestrafung wegen des Status, der Tätigkeiten, der Meinungsäußerungen oder der Weltanschauung seiner Eltern, seines Vormunds oder seiner Familienangehörigen geschützt wird.“*

Täglich gibt es im Bus, im Sportverein, im Spielmobil diskriminierende Sprüche Kindern gegenüber. **Diskriminierung ist ein schleichendes Gift, dass unsere offene demokratische Gesellschaft, unser alltägliches Miteinander bedroht und Kinder in ihren Rechten verletzt.** Wo Menschen wegen ihrer Religion sich mit ihrer Kippa oder ihrem Kopftuch nicht mehr raus trauen, wo Kinder Angst haben, beleidigt oder sogar angegriffen zu werden – da müssen wir als Spielmobiler:innen gegen angehen.

Spielmobile für Vielfalt und Weltoffenheit

Die Zivilgesellschaft ist gefordert diesen menschenverachtenden Tendenzen entgegenzuwirken. Aus diesem Grund positionieren sich Spielmobile klar gegen diese Radikalisierung, gegen die Diffamierung von Menschen mit Migrationshintergrund und **gegen jegliche Form von Diskriminierung.** **Vielfalt und Weltoffenheit** sind identitätsstiftend für die Mitarbeiter:innen in den Spielmobilprojekten. Sie setzen sich dafür ein, dass die Würde und Freiheit aller Menschen geschützt wird und gehen respektvoll und wertschätzend miteinander um. Spielmobile sind international vernetzt und vielfältig. Bei den Spielmobilen kommen Kinder verschiedener Herkunft, Religion, Geschlechts, sexueller Orientierung oder Behinderung und unabhängig von finanziellen Möglichkeiten friedlich zusammen. Das ist gut so und soll so bleiben!

Die freiheitlich-demokratische Grundordnung ist in Gefahr

Seit geraumer Zeit werden diese Werte von rechtsextremistischen Kräften infrage gestellt. Es sind nicht die Taten einzelner Verirrter, wie es oft beschwichtigend heißt. Die Täter leben nicht in einem Vakuum. Fremdenhass, Wahnzustände und Aggressionen sind sogar im Deutschen Bundestag angekommen. Längst haben sich Rechtsextreme in Deutschland organisiert und ein internationales Netzwerk aufgebaut. Hier handelt es sich um eine **reale Gefahr für unsere Demokratie**, unseren Staat und unsere Verfassung. Dazu dürfen wir nicht schweigen. Lasst uns den menschenverachtenden Fantasien von einer ethnisch und kulturell gleichgeschalteten Gesellschaft entgegentreten!

Aufruf gegen Diskriminierung und Rechtsextremismus – für Toleranz

Darum rufen wir die Spielmobile als Teil der Zivilgesellschaft auf, sich gegen jegliche Diskriminierung, Rechtsextremismus und neonazistische Netzwerke und Tendenzen zu positionieren. Es gilt ein Zeichen zu setzen und sich mit Betroffenen von Rassismus und Diskriminierung solidarisch zu zeigen. Es gilt immer, sich gegen Rassismus und Diskriminierung stark zu machen und sich für eine offene Gesellschaft einzusetzen – nicht nur wenn es Morde gibt.